

ANZEIGE



Immer zu Späßen aufgelegt: Anni Scheike, Stefanie Gebauer, Claudia Ahrens, Stefanie Seifert, Marita Stach, Saskia Fabritz, Katja Hess-Stagel und Kalli Chakhashiro frisieren bei der 10-Jahres-Feier einen Kunden.

FOTO: SZ-PA/RK

Der Salon mit dem lustigen Ambiente

Zehn Jahre: Feierstunde bei HaarScharf in Salzgitter-Bad

Salzgitter-Bad. Feierstunde mit goldenen Ballons und einem Gläschen Sekt in Salzgitter-Bad. Der Friseursalon HaarScharf hat sein zehnjähriges Bestehen begangen. Seit dem Start 2015 sitzen Chefin Katja Heß-Stagel und ihr Team an der Friedrich-Ebert-Straße, mittlerweile aber im Haus 47. „Wir sind im Juni zehn Meter weiter gezogen“, berichtet die Friseurmeisterin. Bis Mitte 2024 hatte sie noch einen zweiten Standort in Salzgitter-Bad, doch wegen des Personalmangels hat sie sich mittlerweile auf einen Laden beschränkt. „Wir passen jetzt hier alle rein.“

Katja Heß-Stagel freut sich über den runden Geburtstag. Denn es gab auch ein paar

Momente, da wollte sie die Schere hinwerfen, gerade in der Zeit der Corona-Pandemie. „Das waren turbulente Jahre, aber wir haben es immer wieder geschafft.“ Ans Aufhören will sie deshalb gar nicht denken und bis zur Rente weiter frisieren. „Ich liebe meinen Beruf und habe so tolle Leute um mich herum.“ Der Erfolg ihres Geschäftes basiert auf mehreren Faktoren. „Wir haben ein umfangreiches Angebot, beraten und arbeiten gut. Bei uns ist für jeden etwas dabei“, beschreibt Katja Heß-Stagel ihren Salon. Nicht zu vergessen die lustige Atmosphäre, die ihren Job und ihren Laden so besonders macht. „Bei uns wird sehr viel gelacht.“

Über den Rassismus hierzulande

Journalistin Gilda Sahebi liest und diskutiert in der Kniestedter Kirche über die Strukturen

Salzgitter. Die Journalistin und Politikwissenschaftlerin Gilda Sahebi zeigt am Samstag, 25. Januar, um 19 Uhr in ihrer Lesung „Wie wir uns Rassismus beibringen“ auf, dass es kaum einen Menschen gibt, der frei ist von rassistischen Gedanken. Sie wird in der Kniestedter Kirche in Salzgitter-Bad in einer klaren Analyse klar stellen: „Wir alle denken rassistisch. Mit Extremismus hat das nichts zu tun.“

Die Lesung ist eine Kooperationsveranstaltung des Literaturbüros der Stadt Salzgitter mit dem Bürgerservice für Migranten. Moderation übernimmt an diesem Abend Dincer Dinc. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten beim Bürgerservice für Migranten unter Tel. (05341) 7905630 oder beim Literaturbüro unter Tel. (05341) 839-3752 oder per E-Mail an literaturbuero@stadt.salzgitter.de.

Gilda Sahebi ist ausgebildete Ärztin und studierte Politikwissenschaftlerin. Ihr journalistisches Volontariat absolvierte sie beim Bayerischen Rundfunk, als freie Journalistin arbeitet sie mit den Schwerpunkten Antisemitismus und Rassismus, Frauenrechte, Naher Osten und Wissenschaft. Sie ist Autorin für die „taz“ und den „Spiegel“ und arbeitet unter anderem für die ARD. Ihre Bücher „Unser Schwert ist Liebe - Die feministische Revolte im Iran“ und „Wie wir uns Rassismus beibringen. Eine Analyse deutscher Debatten“ erschienen 2023 und 2024 beim S. Fischer Verlag.

Die Autorin beschreibt Rassismus als eine Konsequenz aus



Analysiert die Spezifika des deutschen Rassismus: Ärztin und Journalistin Gilda Sahebi kommt am 25. Januar in die Kniiki.

FOTO: HANNES LEITLEIN

politischen und gesellschaftlichen Strukturen, die das Denken und das Handeln formen.

Wo Mehrheits- und Minderheitsgesellschaften aufeinandertreffen, würden sich fast zwangsläufig rassistische Denkmuster und Strukturen bilden – außer man steuere bewusst dagegen. In Deutschland tue man das nicht. Der Rassismus-„Vorwurf“: Er werde abgetan. Lieber empöre man sich, als eine ernsthafte Debatte zu führen und tatsächliche Probleme zu lösen.

Sahebi analysiert die Spezifika des deutschen Rassismus. Dafür blickt sie zurück bis ins Deutsche Kaiserreich und verfolgt die roten Fäden rassistischen Denkens, die sich von damals bis in die Debatten der Gegenwart – etwa um die Staatsbürgerschaft, den Nahostkonflikt oder Migration – ziehen. Sie zeigt, wie rassistische und spaltende Narrative stetig weitergetragen werden und Rassismus den Menschen in Deutschland so immer wieder neu beigebracht werde – und damit die Demokratie gefährden würde. Nach ihrer Lesung wird sie das Gespräch mit dem Publikum suchen, um zu einem Meinungsaustausch über das Thema zu kommen.



Salon HaarScharf

Ihr Friseur für die ganze Familie

Friedrich-Ebert-Straße 49 · 38259 Salzgitter
05341 8711366

2989401_002425

Jetzt unverbindlich informieren!
Tel 05341 9022940
salzgitter@advita.de

Betreutes Wohnen
im advita Haus Salzgitter

advita Haus Salzgitter
Albert-Schweitzer-Straße 70
38226 Salzgitter | www.advita.de

advita
PFLEGE

Es muss nicht immer gleich das Pflegeheim sein!

Betreutes Wohnen als perfekte Alternative

Viele Menschen wissen nicht, dass **Betreutes Wohnen** eine gute Alternative zu einem Pflegeheim sein kann. Vielfach kann man sogar günstiger wohnen, ohne auf Sicherheit verzichten zu müssen.

Wichtig dabei: Die Versorgung muss 24h am Tag möglich sein, damit im Falle eines Falles jemand da ist.

Moderne 1-Zimmer-Apart-

ments im Betreuten Wohnen gibt es jetzt auch in Salzgitter. Im advita Haus können ältere Menschen sehr selbständig in den eigenen vier Wänden wohnen, rund um die Uhr ist Hilfe vor Ort, wenn sie benötigt wird. »Die Menschen fühlen sich im Betreuten Wohnen häufig wohler, weil sie ihr eigenes Reich haben, ihre eigenen Möbel,

ihre eigene Wohnung«, sagt Sabine Winkler, die Kundenbetreuerin im advita Haus und ergänzt »Für ein unverbindliches Beratungsgespräch stehe ich gerne zur Verfügung«.

Mehr Informationen unter:
advita Haus Salzgitter
Telefon: 05341 9022940
E-Mail: salzgitter@advita.de
www.advita.de